

③ die möglichste Einschränkung von Schäden durch unsachgemäßen Einsatz der technischen Mittel und durch Abfallstoffe, demnach auch hier eine planmäßige Lenkung.

Wir können im technisch-industriellen Zeitalter ohne Planung nicht mehr auskommen. Eine solche Planung wird zwei Grundsätze zu beachten haben:

④ den Grundsatz, der Menschenwürde zu dienen, indem sie das Ziel verfolgt, jedem Menschen ein möglichst großes Maß persönlicher Freiheit zu erhalten und menschenwürdige Lebensbedingungen zu sichern;

⑤ den Grundsatz, die Naturordnung zu sichern, eine stabile Naturordnung unter möglichster Schonung der Naturkräfte aufrechtzuerhalten.

Aus dem hier Gesagten lassen sich zwei Richtlinien ableiten, wie dieser zweite Grundsatz verwirklicht werden kann. Diese Richtlinien lauten:

Man ändere die natürlichen Gegebenheiten nur dort, wo dies zur Erreichung eines wohldurchdachten Zieles notwendig ist, und man ändere sie nur in dem Umfang, der unbedingt erforderlich ist.

Dieser Grundsatz ist bei Eingriffen in den Wasserhaushalt der Landschaften, in die natürliche Vegetation ebenso zu beachten wie beim Einsatz chemischer Substanzen und der Beseitigung von Abfallstoffen. Gegen diesen Grundsatz wird oft aus rein kaufmännischen Gesichtspunkten verstoßen. Mann kann daher nicht scharf genug die Forderung erheben: Bei der Propaganda für die Verwendung chemischer Erzeugnisse haben kaufmännische Interessen dem Allgemeininteresse untergeordnet zu sein!

Hat man die natürlichen Gegebenheiten einmal geändert, dann behalte man den geschaffenen Zustand nach Möglichkeit bei, um durch die Stetigkeit der menschlichen Einwirkung die Entstehung eines neuen ökologischen Gleichgewichtes unter Einschluß der anthropogenen Faktoren

zu ermöglichen. Diese Stetigkeit muß unter allen Umständen gewährleistet sein. Die Notwendigkeit, einmal ergriffene Maßnahmen zu korrigieren, ist durch sorgfältige Überlegung und Planung jedes Eingriffes möglichst auszuschalten. Keine Planung wird zukünftige Entwicklungen restlos voraussehen können und daher für alle Zukunft Geltung haben. Korrekturen werden daher unvermeidlich sein.

Greifen wir aber in die Natur nur so weit ein, als das unbedingt notwendig ist, und untermauern wir unsere Planungen durch sorgfältige wissenschaftliche Erhebungen und Überlegungen, dann werden wir diese Korrekturen am ehesten in tragbaren Grenzen halten können. Um dieses Ziel erreichen zu können, bedarf es gemeinsamer Überlegungen, bedarf es der Kooperation in Verwaltung, Wirtschaft, in den sozialen Bereichen und in der Erziehung.

L I T E R A T U R S C H A U

Bedrohte Lebensordnung

Von Dr. Richard Harlacher. Mit einem Vorwort von Oberbürgermeister Oskar Kalbfell, Reutlingen. 1965, 66 Seiten und 8 Seiten Bilder 8°, kart., DM 12.50, Wirtschaftsverlag M. Klug GmbH, 8000 München-Pasing, Floßmannstraße 30.

Das Buch ist aus der Sicht des Wissenschaftlers geschrieben. Er untersucht zunächst die Frage, wie es mit Bodenreserven und Wasser für die ständig zunehmende Weltbevölkerung bestellt ist. Wenn er auf die fortschreitende Bodenerosion und die noch vielfach ungelösten Müll- und Abwasserprobleme in Deutschland und in seinen Nachbarländern hinweist, legt er den Finger auf Wunden, die unsere gegenwärtige Lebensordnung, besonders aber die unserer Nachkommen bedrohen. Die Ergebnisse, zu denen der Verfasser kommt, lassen aufhorchen, besonders wenn er darauf hinweist, was in 50 Jahren sein wird, wenn trotz des Wasserhaushaltsgesetzes und des Immissionsschutzgesetzes weiterhin leichtfertig mit Öl und Giftstoffen umgegangen wird.

Das Werk gibt Anlaß dazu, darüber nachzudenken, was jeder einzelne, besonders der in einer verantwortlichen Stellung Tätige, tun kann, um die Schäden, die unserer Lebensordnung drohen, abzuwenden oder wenigstens zu mindern.

red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1968_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturreisenschau. 8](#)